

Lasst das Wild endlich in Ruhe

Zum Artikel „Auch Einsatz von Nachtsichtgeräten möglich“ vom 28. Januar. Dabei ging es um neue Möglichkeiten bei der Bejagung von Schwarzwild.

So mancher Jungjäger würde heutzutage mit „Kimme und Korn“ auf 20 Meter nicht mal ein Scheunentor treffen. Unsere Jäger haben die besten Waffen mit entsprechender Optik. Unser Wild hat so gut wie keine Chance. Wir haben genügend Vollmondnächte, um „waidgerecht“ die Jagd auszuüben. Dazu braucht es auch keine Taschenlampe. Muss es sein, dass unser Wild nicht eine Minute der Ruhe hat? Aufgescheucht von Touristen (Skifahrern, Schneeschuhwandern, Langläufern, Spaziergängern) kommt auch noch der „Jagddruck“ hinzu.

Der Abschuss bei allen Jagdgenossenschaften kann nicht mehr erfüllt werden, da dieser in den letzten Jahrzehnten immer erhöht wurde. Es gibt kaum noch Wild, dies bestätigen selbst die Waldbesitzer. Hört auf und lasst das Wild endlich in Ruhe sein Dasein als Geschöpf Gottes fristen. Abschuss in Massen ja, aber im Moment findet meiner Meinung nach ein „Ausrotten“ des Wildes statt. Der Einsatz von Nachtsichtgeräten wurde 2015 ganz klar vom Bundeskriminalamt abgelehnt. Dies hat sicherlich seinen Grund. Oder wird als nächstes noch das Maschinengewehr mit Drehlafette auf dem Hochsitz erlaubt? Mein Appell an alle Jagdpächter: Bleibt „waidgerecht“ und beantragt eine Abschussreduzierung beim Landratsamt, sprich: bei Frau Stäger.
Winfried Schwintuchowski, Lautrach